



ZWISCHEN RUNDE

Ostern 2024



Themenschwerpunkt

**Segen geben –
Segen erhalten**

**Sternsinger-, Blasius-, Haus-,
Autosegnung und Ähnliches**

**Segensbedeutung in
unterschiedlichen Religionen**

**Segen für jede:n – Segen von jeder/
jedem**

**Besondere Gottesdienste
in der Osterzeit und weitere Termine**

Pfarrchronik

Kontakte

*Im Glauben tief verwurzelt,
bringen wir gemeinsam Früchte.*





GOTTESDIENSTE UND MESSEN

St. Cäcilia • Am Magdalenenkreuz 3 • Oberkassel

Samstag	17.00 Uhr	Heilige Messe
Sonntag	18.00 Uhr	Heilige Messe
Donnerstag	09.00 Uhr	Gemeinschaftsmesse der Frauen
Freitag	19.00 Uhr	jeden 1. Freitag im Monat Heilige Messe, anschl. Anbetung
Kindgerechter Gottesdienst	10.30 Uhr	jeden 3. Sonntag im Monat

Hl. Kreuz • Kreuzherrenstr. 55 • Limperich

Sonntag	09.30 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	09.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 3. Mittwoch im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Donnerstag	19.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 1. Donnerstag im Monat mit anschl. Anbetung
SoFa-Kirche Sonntag für Familien – in der Kirche		einmal im Monat, ab 09.30 Uhr gemeinsames Frühstück; ab 10.45 Uhr Workshops, um 11.30 Uhr Messe kompakt

St. Gallus • Kirchstr. 52 • Küdinghoven

Sonntag	11.00 Uhr	Heilige Messe
Dienstag	09.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	09.00 Uhr	Heilige Messe, jeden 2. Freitag im Monat als Gemeinschaftsmesse der Frauen
Kindgerechter Gottesdienst	11.00 Uhr	jeden 1. Sonntag im Monat in der Turmkapelle

Titel: Bild von Christine Schmidt auf Pixabay ; Rückseite: Foto von Lukas Ludwig auf Unsplash

INHALT

Gottesdienstordnung	2
Editorial	3
TS ThemenSchwerpunkt Segen geben – Segen erhalten	4
Vorschau	13
köb	14
Termine	22
kfd	25
Pastoralteam	26
Gemeinde	28
Segen	30
Familienzentrum	32
Kirchenmusik	34
Abschied Sr. Katharina	36
Leserbrief	37
Pfarrchronik	37
Pfarrorganisation	38
Meditation	40



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

geht es Ihnen auch so? Ich finde das Segnen bzw. Segen zu bekommen richtig gut. Was es aber tatsächlich heißt, kann ich nur erahnen. Vielleicht hilft uns hier der Beitrag auf Seite 4 dem Segen auf die Spur zu kommen. In meiner naiven Vorstellung hat es etwas von einem „Zauberspruch“, der alles mit positiver Energie auflädt, was Gegenstand des Segens ist (siehe Seite 6).

Ich glaube, wir Christen sind Meister im Segnen. Aber wir haben dieses Privileg nicht für uns allein. Im Bericht auf Seite 8 wird deutlich, dass es in vielen Religionen Tradition ist, Segen auszusprechen.

Aber egal in welcher Sprache oder Religion, am wirkungsvollsten entfaltet sich der Segen im Dasein für andere. So kann die freundliche junge Frau, die ihrer älteren Nachbarin die Einkäufe in die 5. Etage bringt ein Segen sein. Oder man lässt sich auf eine Aktion der youngcaritas ein. (siehe Seite 10).

Zum Schluss kommen wir zu der Erkenntnis, dass es nicht viel braucht, um Menschen etwas Gutes zu wünschen/etwas Gutes zu tun (Seite 12).

In diesem Sinne segne ich Sie. Kommen Sie gut durch die Fastenzeit und freuen Sie sich auf die österliche Botschaft.

*Für das Redaktionsteam,
Alice Seufert*



SEGEN GEBEN - SEGEN ERHALTEN

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“ (Gen 12, Vers 2)

Aber was beinhaltet das Wort Segnen in der heutigen Zeit?

Der Segen liegt im Trend. Er spielt nicht nur in religiösen Situationen wie der Taufe, Trauung oder Beerdigung eine Rolle. Aber was darf heutzutage eigentlich alles gesegnet werden? Und heißt segnen auch legitimieren?

Wer sich bewusst segnen lässt, kann erleben, wie sich Dinge verändern. Manche Menschen spüren den Segen als Schutz oder Ermutigung, andere als Freude oder Kraft in schwerer Zeit. Viele Menschen erleben nach einem Segen eine intensivere Beziehung zu Gott. Die Worte des Segens bewirken etwas Positives, das wir Menschen nicht selbst machen können. Ein Segen schließt das eigene Zutun, das eigene Bemühen nicht aus, aber gesegnete Menschen erfahren: Es gibt etwas Größeres als die eigenen Anstrengungen.

Gottes Segen zu empfangen ist Christen heute genauso wichtig wie seit jeher. Doch die Bedeutung des Segens und wofür er verwendet wird, hat sich in den letzten Jahrhunderten grundlegend weiterentwickelt.

Theologisch gesehen ist es eine alttestamentarische Symbolik und bedeutet im weitesten Sinne, dass wir uns wert geschätzt fühlen, uns in Gottes Hand geborgen fühlen dürfen.

In den vergangenen Monaten gab es eine heftige Diskussion in Bezug auf den katholischen Pfarrer in Mettmann, der mit einem Team zusammen eine Segensfeier „Für alle sich liebenden Paare“ gefeiert hat und dabei die Paare, egal

welchen Hintergrund sie hatten, gesegnet hat. Die teils unterschiedlichsten Reaktionen gingen durch alle Medien. Aber wie passt das alles zur aktuellen Reformdebatte in der Kirche? Bei der letzten Vollversammlung des Synodalen Weges stimmten die Teilnehmer mehrheitlich für die Möglichkeit von Segensfeiern für homosexuelle Paare – wenige Tage, bevor der Gottesdienst in Mettmann stattfand. In Mettmann hat sich die Kirche bewegt und war nicht engstirnig und die Segensfeier wurden positiv angenommen. In Rom und in Köln offensichtlich nicht. Aber was muss passieren, damit sich was ändert?

Mitte Dezember 2023 kam dann eine überraschende Wendung. In der Überschrift einer aktuellen Zeitung las man die Überschrift **„Kehrtwende in Rom: Vatikan erlaubt Segnung homosexueller Paare.“** Es hat sich offenbar doch



Foto von Rosie Sun auf Unsplash



SEGEN GEBEN - SEGEN ERHALTEN

was getan und der Synodale Weg, den die Bischöfe eingeschlagen haben, hat etwas bewegt. Noch im Mai stellte sich der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing, hinter das Anliegen. Es müsse lediglich noch eine seelsorgliche Handreichung erarbeitet werden, die deutlich mache, dass eine Segensfeier keine Ehe und kein Sakrament sei: „Hier liegt die Grenze.“

In dem Text mit dem Titel „Fiducia supplicans“ (deutsch: Das flehende Vertrauen) wird allerdings weiterhin betont, dass dabei eine Verwechslung mit einer Eheschließung ausgeschlossen werden muss. Auch darf ein Geistlicher den Segen nicht im Rahmen eines Gottesdienstes erteilen.“

Einschränkungen gibt es halt immer!

Theo Dierkes (WDR Experte für Kirche und religiöse Themen) sagt in einem Interview: „Das ist eine Annäherung des Vatikans an die deutsche Kirche. Es ist nicht als Friedensschluss zu verstehen, aber als eine Handreichung aus Rom.“ Was nun daraus wird, muss man sehen! Je umstrittener die Projekte sind, desto erhitzter ist dann die Diskussion.

Das Segnen von Situationen ist neu

So segnen wir oft die Arbeitssituation eines Menschen oder ein für ihn wichtiges Ereignis, z.B. eine Prüfung. Wir meinen dabei, dass Gott derjenigen Person nahe ist, ihr Kraft und die richtigen Gedanken gibt und ein Gelingen der jeweiligen anstehenden Herausforderung ermöglicht.

Ebenso die Frage nach den physischen Dingen, wie Feuerwehrhäuser, Bankfilialen, Autobahnabschnitte, Geschäftser-

öffnungen: Bei der Einweihung möchten die Betreiber oder Besitzer ihre neuen Objekte oft kirchlich gesegnet wissen. Darf man sie segnen? Kann mit kirchlichen Weihen belegt werden, was andere z.B. als Fluch der Technik empfinden? Heißt segnen zugleich abzusegnet und damit legitimieren?

Geistlicher Segen ist auch heute in Mode

Wir segnen Menschen, die krank sind oder sich in Not befinden. Wir sprechen ihnen mehr Glauben, Weisheit, Geduld und Gottes Nähe im Allgemeinen zu. Genau diese Gründe finden wir schon im Neuen Testament. Den Menschen war es damals besonders wichtig geistliche Anliegen zu segnen. Grundsätzlich gibt es allerdings keine Ausschlusskriterien, was gesegnet werden darf und was nicht. Gott behält sich ohnehin vor, nach seinem Wesen und Absichten zu segnen. Dieses Wissen kann uns ruhig werden lassen, weil wir wissen, dass jeder Segenswunsch in Gottes Händen gut aufgehoben ist.

Wer darf segnen?

In 1. Könige 8,66 wird hervorgehoben, dass Gläubige nicht nur Segensempfänger sind, sondern auch Segensspender. Und zwar nicht nur für Freunde und Familie, sondern sogar für die Obrigkeit: „Das Volk segnete den König!“ Wir sind als Gläubige also berufen, unsere Obrigkeit und sogar unsere Feinde zu segnen. (Jer 29,7; 1 Tim 2, 1-2).

Sonja Baumgarten



SEGEN GEBEN - SEGEN ERHALTEN

Sternsinger-, Blasius-, Haus-, Autosegnung und Ähnliches – Rundumschutz für Mensch und Besitz?

Gerade habe ich bei uns zu Hause die Sternsinger verabschiedet. Dagelassen haben sie, quasi im Tausch gegen unsere Spende für das Kindermissionswerk, ihren Segen in Form des Türaufklebers 20*C+M+B+24. „Christus mansionem benedicat“, „Christus segne dieses Haus im Jahr 2024“ steht nun neben all den Aufklebern und Kreidesegen aus den Vorjahren. Ein bekannter und beliebter Spezialsegnen ist dieser Sternsingersegnen, und er ist den Kindern, die gerade bei uns waren, auch neben dem Spendensammeln sehr wichtig. Ich kenne eigentlich niemanden, der sich nicht über diese Aktion rund um den Dreikönigstag freut. Selbst Menschen, die sich sonst nicht als christlich verstehen, bemühen sich bei diesem Besuch zu Hause angetroffen zu werden.



Bild: Johannes Wiesmann
In: Pfarrbriefservice.de

Etwas gemischtere Reaktionen löst der nächste „Spezialsegnen“ im Kalender der katholischen Kirche aus. Beim Blasiussegnen am Festtag des heiligen Blasius, dem 3. Februar, werden meistens zum Abschluss einer Messfeier gekreuzte Kerzen vor den Hals der einzelnen Gläubigen gehalten und die Bitte um Schutz vor Krankheiten und allem Bösen gesprochen. Viele Gemeindemitglieder stehen dafür gerne Schlange, andere verlassen mit den Worten „Brauch ich nicht...“ oder „So ein Hokuspokus“ die Kirche ohne diesen Segen. Glauben die, die sich segnen lassen, besser geschützt zu sein

als die Anderen? Wohl die Wenigsten. Ich freue mich tatsächlich immer über dieses Ritual, weil ich Einzelsegen sehr schätze. Mir persönlich wird Gutes von Gott her zugesprochen; das stärkt mich und meine Beziehung zu Gott, ähnlich, wie wir ja auch Kinder z. B. mit einem Kreuzzeichen auf die Stirn segnen. Und der Segensspruch zu den körperlichen Übeln kann doch Anlass sein, mich darüber zu freuen, dass ich soweit gesund bin, Dankbarkeit zu empfinden dafür, dass ich bisher alle meine Krankheiten überstanden habe. Eine Impfung ersetzt der Blasiussegnen sicher nicht.

Vermutlich erwarten Menschen, die ihr Auto oder Motorrad segnen lassen, nicht unabhängig von ihrer Fahrweise unfallfrei zu bleiben. Die Einsegnung von Haus oder Wohnung ist mit Sicherheit kein besonders effektiver Einbruchsschutz und wird bei allgemeinen Überschwemmungen nicht vor Wassermassen schützen.

Spezielle Segen und Segnungen haben in den meisten Religionen und Konfessionen eine lange Tradition. Wie groß die Bedeutung in der katholischen Kirche ist, kommt auch darin zum Ausdruck, dass es ein eigenes offizielles Segensbuch, das „Benediktionale“, gibt. Neben konkreten Segensfeiern für die verschiedensten Anlässe in der Pfarrgemeinde, im öffentlichen Leben und in der Familie enthält es eine umfangreiche allgemeine Einführung, die die christliche Bedeutung von Segen pastoraltheologisch einordnet: Grundlegend ist auch für Christen die Bedeutung des Segens in der Geschichte Israels. Mit einem Segen be-



SEGEN GEBEN - SEGEN ERHALTEN

ginnt diese in der Abrahamsgeschichte, der Bund Gottes mit den Menschen gründet auf Gottes Segen. Gott bietet seinem Volk in alle Zukunft bleibende Fürsorge und Treue, wenn es treu zu ihm steht. Untreue und Trennung von Gott dagegen bedeutet das Gegenteil von Segen: Fluch und Tod. Es geht um die wechselseitige Beziehung zwischen Gott und Menschen. In der hebräischen Bibel kommt das gut zum Ausdruck durch die zweifache Bedeutung des Wortes „berek“: Beschreibt es Gottes Handeln, können wir es mit „segnen“ übersetzen; wenn es für das Tun der Menschen verwendet wird, bedeutet es „lobpreisen“.

Beim Segen ist Gott der eigentlich Handelnde. Spricht ein Mensch eine Segensbitte aus, so sagt er dem Gesegneten die Nähe und Fürsorge Gottes zu, macht sie erfahrbar.



Benediktionale; Foto: Jochen Neumann;
wikipedia.de

In dieser Tradition segnete auch Jesus: Er segnete die Kinder, legte Kranken segnend die Hände auf, um sie zu heilen, sprach das Segensgebet über Brot, das er brach.

Christliches Segnen gehört daher auch zum Auftrag der Nachfolge Jesu. So kann zunächst einmal auch jeder und jede Gläubige einen Segen spenden.

Unabhängig davon, wer einen Segen spendet, handelt es sich dabei um eine Zeichenhandlung, wie die beiden lateinischen Ursprünge für das deutsche Wort Segen nahelegen: Segen ist die Übersetzung von „beneficere“ – gutes zusagen/wünschen und kommt vom Wortstamm her von „signare“ – bezeichnen. Das Wort, das das Gute von Gott

her zusagt, wird mit einem Zeichen oder einer Geste verbunden wie dem Kreuzzeichen, dem Auflegen der Hände oder dem Besprengen mit Weihwasser. Wort und Geste gemeinsam sollen der gesegneten Person die Liebe und Fürsorge Gottes erfahrbarer machen. Das setzt voraus, dass zumindest der/die Segnende ein gläubiger Mensch ist und schließt eigentlich ein magisches Verständnis aus.

Zurück zum Anfang, zum Blasiussegnen, zu Haus-, Tier-, Motorrad- und Autosegnung. Lebt da nicht doch eine magische Vorstellung weiter, ähnlich einem Schutzzauber? Die katholische Kirche legt großen Wert darauf, dass ihr Segensangebot nicht so gemeint ist. In den Texten, die das Benediktionale vorsieht, kommt das zum Ausdruck. Ob Menschen, Gegenstände oder Häuser gesegnet werden, es geht darum, Gottes Nähe, seine Fürsorge und sein Beziehungsangebot in Wort und Zeichen zu bringen. Ein gesegnetes Auto bringt die Menschen, die darin unterwegs sind, hoffentlich gut zum Ziel und führt hoffentlich zu einer verantwortlichen Fahrweise. In einem gesegneten Haus schaffen es Menschen hoffentlich gut miteinander zu leben, vielleicht sogar eine christliche Gemeinschaft zu sein. Menschen, die den Blasiussegnen empfangen, sind sich ihrer körperlichen Gefährdung bewusst und passen hoffentlich ihre Lebensweise dem an. Hinter all dem steht die Sehnsucht nach Gottes Nähe, nach Trost, Heilung, Schutz und Stärkung und Gottes Zusage, das Gute für den Menschen zu wollen.

Alle Segen sind letztlich ein Angebot, das niemandem aufgedrängt werden sollte. Jeder und jede kann für sich entscheiden, wann und wie ein Segen für sich oder andere erbeten wird.

Ursula Bruchhausen

Segensbedeutung in unterschiedlichen Religionen

Dass der Segen und das Segnen in christlichen Religionen und Kulturen weit verbreitet ist, ist allgemein bekannt. Vor allem an Übergängen, vor wichtigen Entscheidungen oder Stufen ihres Lebens brauchen oder erbitten Menschen den Segen. Aber auch an Wegkreuzen oder Haustüren sind Segenssprüche zu lesen. Selbst in alten Redewendungen, Sprichwörtern und Bauernweisheiten trifft man immer wieder auf Segen. Doch das Christentum hat den Segen nicht „erfunden“. Schon das Judentum achtete den Segen sehr hoch. Bereits Noah, Abraham, Isaak, Jakob und andere Personen des Alten Testaments bekamen Gottes Segen zugesagt und geschenkt. Auch heute noch kennt das Judentum eine Vielzahl von Segenssprüchen. Zum Beispiel wird über die Schabbat-Kerzen ein Segen gesprochen. Mit dem

als Kiddusch bezeichneten Segensspruch werden der Wein sowie anschließend die Schabbat-Brote gesegnet und die Mahlzeiten am Schabbat sowie Feiertagen eingeleitet. Besonders bekannt ist auch der Aaronitische Segen, der im Synagogengottesdienst gesprochen wird und den auch der Vater über seine Kinder spricht. Dieser wird ebenfalls zum Ende hin in evangelisch-lutherischen Gottesdiensten gespendet.



Foto von Subro Roy auf Unsplash

Doch auch in anderen Religionen spielt der Segen und das Segnen eine bedeutende Rolle. Die Segensvorstellung verbindet daher auch unterschiedliche Religionen miteinander.

Muslime z. B. beginnen viele Handlungen mit der Basmala, in der die Gläubigen Gottes Segen erbitten. Sie bekennen damit, dass sie auf Gottes Segen und Schutz angewiesen sind. Baraka, arab. für „Segen, Segnung“, ist im alltäglichen Leben von Muslimen allgegenwärtig. Häufig hört man z. B. in Gesprächen „tabaraka“ (= gesegnet sei's Du). Die Bedeutungen



Segnende Hände eines Kohen, abgebildet auf dem Grabstein von Oberrabbiner und Kohen Meschullam Kohn (1739-1819), Quelle: wikipedia.de

von Baraka reichen von tiefen islamischen Glaubensüberzeugungen bis zu allgemeinen Alltagsaussagen mit dem Wunsch nach Glück. Im Alevitentum ist es Praxis, Segensgebete in Form von Hymnen zum Ausdruck zu bringen. Im Unterschied zur jüdisch-christlichen Tradition können Muslime allerdings nicht einander Segen spenden. Das vermag nach traditionell-islamischer Lehre allein Gott.

Und auch im Buddhismus gibt es durchaus Traditionen, die eine Segenspraxis kennen. Eltern z. B. segnen ihre Kinder und die Mönche die Gläubigen. Kerzen und Wasser spielen dabei eine besondere Rolle: Das Leuchten der Kerze versinnbildlicht die Bitte des Gläubigen, dass sein innerer Kern immer mehr ausstrahlen möge. Und wie sich Wasser in einer Schale sammelt, so mögen sich die guten Taten in der Seele der Gläubigen sammeln, um den Aufstieg der Seele in das Nirwana erreichen zu können.

Selbst in der weltgeschichtlich sehr jungen Religion, der Bahai-Religion, hat der Segen und das Segnen eine nicht unwesentliche Bedeutung. Die Bahai-Anhänger stellen ihr ganzes



Bild von Brigitte Werner auf Pixabay

Leben und Handeln unter den Segen Gottes, ihre täglichen Aufgaben genauso wie Herausforderungen und Belastungen. Sie beten daher um Gesundheit und vieles andere mehr und sind sich bewusst, dass ihnen Gottes Segen in den Speisen entgegentritt.

Dorothee Windeck



**Der Gott des Lichtes und des Lebens strahle leuchtend auf über uns.
Er segne dieses Licht und lasse seine Liebe in unseren Herzen wirksam werden.
Er lasse uns auferstehen, wenn Leid unser Leben lähmt,
denn er will das Leben der Menschen.
Auf Christus, der auferstanden ist, hoffen wir in Zeit und Ewigkeit. Amen.**

(Quelle: Erzdiözese München und Freising)



Briefe gegen Einsamkeit – Ein Projekt der youngcaritas Bonn



Weihnachtsbrieftaube – „Briefe gegen die Einsamkeit“, diese Schlagzeile auf Instagram weckte meine Neugierde. Was ist das für eine Aktion und wer steckt hinter youngcaritas Bonn? Also verabredete ich mich zu einem Gespräch mit Marie Wurscher im Haus Mondial in der Fritz-Tillmann-Straße.

Frau Wurscher, was ist youngcaritas?

youngcaritas ist eine Plattform für das soziale Engagement junger Menschen des Caritasverbandes in ganz Deutschland und auch über Deutschland hinaus. Also es gibt es auch auf europaweiter Ebene und in Deutschland gibt es ungefähr 80

Standorte. Und Bonn ist jetzt einer davon und ich trage die Verantwortung für den Standort youngcaritas Bonn.

Meine Aufgabe ist es das soziale Engagement junger Menschen zu fördern. Das passiert auf ganz vielfältige Art und Weise. Es können sowohl einmalige Aktionen sein wie jetzt die Brieftaube zu Weihnachten oder auch der Bau eines „Platzes für Toleranz“ oder eine Kleidertauschparty. Es können aber auch langfristige Projekte sein. Das hängt von den Interessen der engagierten jungen Menschen ab.

Erzählen Sie von der letzten Aktion „Briefe gegen Einsamkeit“

Wir haben über Instagram dazu aufgerufen „Menschen, die in stationären Einrichtungen leben oder Unterstützungsbedarf haben und nicht die gleichen Teilhabemöglichkeiten haben und deshalb sich vielleicht einsam und alleine fühlen, einen Brief zu schreiben. Und tatsächlich haben mich super viele E-Mails erreicht und auch Anrufe sowohl von Privatpersonen, von KlassenlehrerInnen, Kindergärten, Jugendzentren als auch StudentInnen, die gesagt haben, okay, das ist eine richtig schöne Idee. Am Ende warten es über 400 Einsendungen, Gemaltes, Gebasteltes und Geschriebenes. Es ist eine Grundschulklasse persönlich vorbeigekommen und hat ganz stolz ihre Briefe abgegeben.

Und was haben Sie mit den 400 Briefen gemacht?

Wir haben parallel dazu Einrichtungen angeschrieben und gefragt, wer Interesse an der Aktion habe. Wir haben einen Großteil der Post an die drei Alten- und Pflegeheime der Caritas Bonn, zum Beispiel das Herz-Jesu-Kloster in Ramers-



dorf, gegeben. Dort wurde entweder bei einem Adventstee die Post verteilt oder auch den älteren Menschen vorgelesen. Außerdem haben die ambulanten Pflegedienste der Caritas Briefe mit zu den Menschen nach Hause genommen. Denn diese sind zwar in ihrem gewohnten Umfeld, aber oft an ihre Wohnung gebunden und haben nicht mehr viele Kontakte. Auch die beiden Bahnhofsmissionen in Bonn und Köln haben Weihnachtsbriefe bekommen.

Gab es Feedback von den TeilnehmerInnen?

Ja. Ich habe jetzt tatsächlich durch die Aktion Weihnachtsbrieftaube mehrere Anfragen bekommen von Menschen, die sich gerne weiter ehrenamtlich engagieren möchten. Und es wird am 5. Februar ein Treffen geben zwischen allen Interessierten. Wo wir dann mal schauen, ob es gemeinsame Interessen gibt, aus denen dann neue Projekte entstehen können. Es gibt welche, die sagen wir möchten lieber im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit etwas machen oder andere lieber im Bereich kulturelle Vielfalt und Diskriminierungssensibilität („wie wollen wir zusammenleben?“).

Das Ergebnis dieses Treffens kann ich dann auf Instagram nachlesen?

Ja genau, über instagram (youngcaritas_bonn) werden immer alle aktuellen Informationen zu Aktionen und Events veröffentlicht.

Zum Abschluss noch eine Frage. Was fällt Ihnen bei den Worten „Segen sein“ ein?

Also, wenn Personen, die mir wirklich sehr am Herzen liegen oder sehr enge Freunde füreinander da sind. Gerade im letzten Jahr habe ich das selbst erfahren, als bei mir im persönlichen Umfeld auch ein paar Dinge passiert sind, die

nicht so einfach waren. Aber manchmal ist so eine richtig herzliche und ernstgemeinte Umarmung. Das ist für mich so ein schöner Segen und ja, da gibt es so zwei, drei Menschen, von denen ich diese Umarmung letzten Jahr erfahren habe. Und auch in Momenten, wo die einfach wirklich richtig gutgetan haben und irgendwie auch so eine innere Stück weit heilende Wirkung hatten. Ja, das ist für mich, glaube ich, Segen sein.

Herzlichen Dank.

Das Interview führte Dorothee Wendt

Neugierig geworden? Interesse sich sozial zu engagieren?

Egal ob mit Aktionen wie „Coffee to help“ oder „Pfundraising-Aktion“ gegen Ungerechtigkeit und Armut zu kämpfen, sozialen Zusammenhalt über „Gemeinsam-Zeit“ erreichen, Upcycling, Kleidertauschparty oder Handybox für mehr Nachhaltigkeit oder #platzfürtoleranz für eine offene Gesellschaft, oder ...

Instagram
youngcaritas_bonn

Homepage
www.youngcaritas.de/nrw



Kontakt: Marie Wurscher, Tel.: 01523 769 48 17

Segen für jede:n – Segen von jeder/jedem

Der Wortursprung von „Segen“ ist das lateinische „signum“ = „Zeichen“, „signere“ = „bezeichnen“, also etwas mit einer Geste oder einem Wort deutlich machen, hervorheben.

Nach liturgischem Verständnis sind die mit Worten begleitenden Gesten des Bekreuzigens, der Handauflegung oder des Besprengens mit Weihwasser gemeint. Der formale Ritus wird im christlichen Glauben durch den Wunsch „benedicere“, ebenfalls lateinischen Ursprungs = „gutsagen“, „Gutes sagen“ inhaltlich gefüllt.

Die Intention ist der Zuspruch von Glück und Gedeihen, von Schutz und Bewahrung vor Bösem. Zu „sagen“ sind aber nur möglich im Dialog. Damit eine Zusage seinen Adressaten erreicht, bedarf es der Bereitschaft, sie zu empfangen.

Für mich persönlich ist dabei wichtig, dass ich erfahre, ja regelrecht spüren kann, etwas geschieht mit mir und in mir. So dürfen der Segen nicht gedankenlos gesprochen, die Gesten nicht oberflächlich oder im „Schnelldurchlauf“ ausgeführt werden. Der „Draht“ zwischen segnen-

der und Segen empfangender Person muss stimmen. Auch wenn ich mir dessen bewusst bin, dass Gott allein die Quelle allen Segens, das heißt aller guten Gaben ist, so brauche ich die Berührung meiner Sinne: den Blickkontakt, die akustische Reichweite, die Tuchfühlung, das Gefühl der Verbundenheit mit der übermittelnden Person als Segnendem.

Als ich meinen Sohn mit dem Segensspruch auf den Schulweg schickte: „Geh mit Gott“ und er mir antwortete: „Und du bleibe mit ihm zuhause“, fühlte ich mich gleichsam auch von ihm gesegnet. Hier wird nicht nur der dialogische Charakter des gespendeten Segens deutlich, sondern auch, dass jede:r von uns befähigt ist, Segen zu spenden.

Worte und Gesten also, die mutmachend, gut gesagt und gut gemeint sind, nennen wir „Segen“.

In diesem Sinne: „Gute Besserung“, „guten Appetit“, „guten Abend“ und „macht´s gut“!

Adriane Lohner



Entdecke Deinen Spirit

Frauen unter sich entfalten eine eigene, besondere Spiritualität, die uns durchs Leben trägt und uns schwere Situationen ertragen lässt. Komm mit und lass uns gemeinsam Kraft tanken.

**14.06. bis 16.06.2024
bei den Benediktinerinnen von Angermund**

Wir lassen uns auf den Rhythmus der Benediktinerinnen ein, lernen ihre Spiritualität kennen und entdecken unsere eigene.

Du willst mehr erfahren? Dann melde Dich zu unserem Informationsabend an am

**Donnerstag, 02.05.2024 um 19.30 Uhr
im Pfarrheim Heilig Kreuz, Limperich**

bei Ursula Bruchhausen:
ursula.bruchhausen@erzbistum-koeln.de

Weitere Infos findest Du hier:



Geht hinaus in die Welt

mal ehrlich; heutzutage würde ich mich als bekennende Christin doch lieber nicht zu erkennen geben. Mein Glaube wird bei vielen Menschen mit dem Handeln der Institution gleichgesetzt. Oder ich werde belächelt noch an „Märchen“ zu glauben.

Dabei macht sich mein Christ-Sein weniger in gelebten Traditionen als in meiner Haltung anderen gegenüber bemerkbar. Zeugnis geben heißt nicht unbedingt über seinen Glauben zu sprechen; in christlicher Haltung seinem Nächsten gegenüber zu handeln, Vorbild sein für andere – das ist genauso wichtig und macht das Christ-Sein erlebbar.

In der kommenden Ausgabe gehen wir dem Ruf, „Geht hinaus in die Welt“ nach und schauen, was uns in der Welt an christlichem Handeln, an Angeboten, Gott nahe sein zu können, auch außerhalb des Kirchenraums und der klassischen Liturgie begegnet.

Alice Seufert

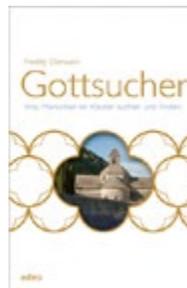


Richard Rohr

Dem Wunder begegnen

„Mal wieder öfter in der Bibel lesen“ ist ein gar nicht so seltener Vorsatz für die Fastenzeit. Mit der Begleitung durch dieses schmale Buch dürfte so ein Vorhaben zum einen leichter fallen, zum anderen aber auch intensiver werden.

Entstanden während einer eigenen Auszeit in der Wüste lädt der Autor, ein Franziskaner, ein, die täglichen Bibellesungen, die stets am Anfang notiert, aber nicht abgedruckt sind, mit ihm zu meditieren. Die für ihn dabei wichtigsten Verse aus den Lesungen finden sich erst im Anschluss an seine etwa zweiseitigen und immer sehr gut les- und verstehbaren Gedanken – wodurch auch der Leser dann die biblische Grundlage abrundend noch einmal aufgreift und mit der Meditation verbindet. Am Schluss jedes Tages steht eine „Einladung zum Gebet“, die sehr kurz gehalten und wohl absichtlich nicht mit einem „Amen“ versehen ist, damit jede/r den Impuls noch weiterdenken und für sich individuell abschließen kann. – Ein sehr gelungener und feinsinniger Begleiter durch die Vorbereitungszeit auf Ostern, der breit zu empfehlen ist!



Freddie Derwahl

Gottsucher!

Wo ist Gott zu finden? Freddy Derwahl ist überzeugt, dass Gott überall und zu jeder Zeit präsent ist. Und doch braucht es oft die richtige Stunde, den richtigen Ort und vor allem ein wachsameres Herz, um ihn wirklich hören zu

können. Im Lärm des Alltags geht vieles unter. Dieses Buch nimmt Sie mit auf die Reise zu zwölf französischen Klöstern, besonderen Orten, an denen seit Jahrhunderten Gottsucher zusammenkommen. Orte voller Licht und Schatten. Die Heimat faszinierender Menschen, deren Geschichten Derwahl zusammengetragen hat. Ein Buch für Sinnsucher und Glaubende, ein Buch voller Schönheit und Sehnsucht.



Markus Majowski

Markus, glaubst Du an Gott?

Markus Majowski – ein Mann mit unterschiedlichen Seiten. Einige davon dürften vielen Lesern recht unbekannt sein. Die meisten kennen ihn von seiner komischen Seite. Doch Markus Majowski kennt auch die eher leisen Facetten des Lebens – und jene, bei denen es an die Substanz geht. In solchen Zeiten hat er seinen Glauben neu entdeckt. Heute ist sein Glaube die Grundlage, auf dem sein bewegtes Leben steht. Entdecken Sie diesen warmherzigen und humorvollen Menschen ganz neu, der nicht nur mit Leib und Seele Schauspieler ist, sondern sich vielfältig sozial engagiert. Majowski schreibt ehrlich und mutig darüber, was es bedeutet, lebendig zu sein und in Gott seinen festen Halt zu finden.



Kathrin Haller (Hrsg)

Barmherzige Schwestern

Seit 1633 widmen sich die Nonnen des Ordens der Barmherzigen Schwestern Kranken und Notleidenden. Sie sorgen sich um Bedürftige, nehmen Findelkinder auf, betreuen Gefangene und



psychisch Kranke. Wenig geändert haben sich bis heute die Regeln, nach denen sie leben. In diesem Buch erzählen 25 Schwestern ihre Geschichten. Sie gewähren einen Blick hinter Mauern, die sonst verschlossen bleiben. Sie berichten von ihrem Glauben, vom Glück, aber auch von Zweifeln und Ängsten. Sie erklären, was den Sinn des Lebens ausmacht. Der Künstlerin Kathrin Haller ist es dank vieler Besuche gelungen, intime Gespräche zu führen. Sie schafft es, uns in eine anachronistische Welt zu begleiten, in der es viele Antworten auf moderne Fragen gibt.



Margot Käßmann

Das Zeitliche segnen

Der Verlust eines geliebten Menschen gehört zu den einschneidendsten Erfahrungen, die wir im Leben machen. Und doch wissen die wenigsten wirklich, wie man tröstet und trauert. Was sollen wir Totkranken sagen, Hinterbliebenen, Trauernden? Das Thema „Tod“ gehört zu den großen Tabus in unserer Gesellschaft. Dabei wird irgendwann jeder damit konfrontiert. Wie und wo wollen wir sterben? Und vor allem: Wie wollen wir leben, damit wir es am Ende nicht bereuen? Margot Käßmann schreibt offen über eigene Verluste und die Gewissheit, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Es ist ein Buch gegen die Sprachlosigkeit. Ein Mutmacher, sich beizeiten den großen Fragen des Lebens und des Sterbens zu stellen – damit das Leben gelingt. „Ich bin überzeugt: Es tut gut, ans Sterben zu denken – für das Leben! Gerade wer die eigene Endlichkeit und die anderer nicht ignoriert, lebt intensiver. ‚Wie will ich leben, damit ich am Ende in Frieden sterben kann?‘, darum geht es. Ich ver-

stehe das Leben als geschenkte Zeit, die ich nutzen, verantworten und auch auskosten will.“ (Margot Käßmann)



Navid Kermani

Ungläubiges Staunen

Über das Christentum

Was geschieht, wenn einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller, der selbst ein Muslim ist, sich in die christliche Bildwelt versenkt? Navid Kermani sieht staunend eine Religion voller Opfer und Klage, Liebe und Wunder, unvernünftig und abgründig, zutiefst menschlich und göttlich: ein Christentum, von dem Christen in dieser Ernsthaftigkeit, Kühnheit und auch Begeisterung nur noch selten sprechen. Es ist ein Wagnis: Offenen Herzens, mit einer geradezu kindlichen Neugier steht Navid Kermani vor den großen und vor unbekannteren Werken der christlichen Kunst. Und es wird zum Geschenk: Denn seine berückend geschriebenen Meditationen geben dem Christentum den Schrecken und die Schönheit zurück. Kermani hadert mit dem Kreuz, verliebt sich in den Blick der Maria, erlebt die orthodoxe Messe und ermisst die Größe des heiligen Franziskus. Er lehrt uns, in den Bildern alter Meister wie Botticelli, Caravaggio oder Rembrandt auch die Fragen unserer heutigen Existenz zu erkennen – mit klarem Blick für die wesentlichen Details und die untergründigen Bezüge auch zu entfernt scheinenden Welten.

Neugierig geworden?

Alle Bücher können in der köb St. Cäcilia, Oberkassel ausgeliehen werden. Herzliche Einladung zum Stöbern in unseren drei katholischen Büchereien.



Neuer Büchereischwerpunkt „Nachhaltigkeit – Umwelt – Gesundes Leben“



Im Rahmen unserer Zusammenarbeit mit der Oberkasseler Gottfried Kinkel Grundschule, vier Kindergärten und dem Kardinal-Frings-Gymnasium ist uns als Büchereiteam bewusst geworden, dass die Themen Nachhaltigkeit, Umwelt und gesundes Leben (hier vor allem gesunde Ernährung) einen immer größeren Platz in der Erziehung bzw. im Bildungskanon einnehmen. Auch ist es unser Anliegen, jungen Familien hier ausreichendes und qualitativ hervorragendes Informationsmaterial an die Hand zu geben. Daher haben wir eine Spende über 1.000 Euro seitens der Engagementförderung NRW genutzt, um neue, sehr hochwertige Medien zu den genannten Fachgebieten einzukaufen. Kommen Sie vorbei und freuen Sie sich mit uns über mehr als 40 neue Bücher und DVDs zum Thema!

Ihr Büchereiteam von Sankt Cäcilia

Aus der köb St. Cäcilia – Eine kleine Büchereistatistik 2023

3.813 Medien im Bestand
13.448 Entleihungen
ca. 3,5 Entleihungen/Medium

364 Jahresöffnungsstunden
489 aktive Leserinnen und Leser
ca. 27,5 Entleihungen/Leser
38 Neuanmeldungen

69 Veranstaltungen
1.527 Gäste an den Veranstaltungen
(ohne die Besucher der regulären Öffnungszeiten)

ca. 22 Gäste/Veranstaltung

24 Mitglieder im Team
18 Frauen, 6 Männer
Durchschnittsalter: 56 Jahre
923 ehrenamtliche Arbeitsstunden

Ausgaben: 3.250 Euro
Einnahmen: 5.090 Euro (davon 2.800 Euro Trägermittel)

Wir bedanken uns bei allen, die uns auch 2023 großzügig unterstützt und die Treue gehalten haben!



Tipps aus der köb St. Gallus

Spielbesprechungen



Raise

Würfel- und Kartenspiel

Autor: Peter Prinz

Raise ist ein kleines Zockerspiel mit einfachen Regeln. Erst schaut man sich die aktuelle Auslage an, orientiert sich an den Würfeln und den Handkarten: Was ist möglich in dieser Runde? Und schließlich teilt man seine Handkarten gut ein. Bietet man auf große Punktwerte mit? Oder spart man sich die Karten für spätere Runden? Raise ist auch eine Frage des Timings. Punkte holt man sich ja nicht nur über die Punktekarten. Der Gewinnstapel aller abgelegten Karten ist ebenfalls nicht zu verachten. Und der fällt eben üppiger aus, wenn mehrere Spielende über längere Zeit mitbieten. Da man nie weiß, was die Würfel anbieten und welche Handkarten man bekommt, spielt das Glück ein wenig mit. Die Spannung zieht das kleine Spiel aus der Unberechenbarkeit aller Mitspieler. Wer zieht mit? Wer steigt aus? Oft macht am Ende eine letzte Karte den Unterschied. Oder war das bisherige Gebot nur ein Bluff? Optisch ist Raise keine Augenweide, aber hier geht es schlicht ums Zocken. Das kann man mit dem Spiel ausgezeichnet.

Spieleabende

Wir spielen im Pfarrheim St. Gallus ab 19.00 Uhr. Neben dem großen Spielbestand der Bücherei kommen auch mitgebrachte Spiele auf den Tisch. Versierte Erklärer führen gerne

in die Spiele ein. Da sich die Gruppen um 19.00 Uhr bilden, ist rechtzeitiges Eintreffen empfehlenswert. Eine Anmeldung ist nicht nötig – kommt einfach vorbei!

Ihr findet uns, indem Ihr neben dem Haus Gallusstr. 11–13 die Rampe emporsteigt und die Pfarrsaaltür anstrebt. Der Eintritt ist frei und ohne Anmeldung möglich, ein behindertengerechter Zugang besteht.

Termine Spieleabende

freitags ab 19.00 Uhr

Februar	09.02. und 16.02.2024
März	08.03. und 22.03.2024
April	12.04. und 26.04.2024
Mai	10.05. und 24.05.2024
Juni	14.06. und 28.06.2024

Filmtipps



Alles außer gewöhnlich

Der Film erzählt die wahre Geschichte von zwei Männern, die von dem Willen beseelt sind, die Welt für sich und für andere besser zu machen. Bei ihrer Arbeit mit autistischen jungen Menschen in Paris vollbringen Bruno und Malik – der eine Jude, der andere Muslim – tagtäglich kleine Wunder.



Mein Freund Knerten

„Landleben wir kommen!“ – Lillebror und seine Familie freuen sich auf das neue Haus in freier Natur. Aber wo sind all die Kinder zum Spielen hin? Der 5jährige Lillebror wünscht sich einen Freund. Und siehe da, wie ein Wunder kommt er geflogen! Ein Ast als Freund, der auch noch sprechen kann? „Das glaubt mir keiner“ denkt Lillebror. „Mein Freund Knerten“ ist ein echter Gute-Laune-Film mit vielen Szenen zum Lachen und Mitfiebern. In „Knerten“ wird eine Zeit lebendig, als unsere Großeltern noch jung waren. Man sieht, wie man damals wohnte, wie man sich kleidete und welche Autos man fuhr. Und man taucht ein in die norwegische Landschaft mit ihren weiten Wäldern und schönen Häusern.



Der Klimaschutz-Kompass

von Heimo Bürbaumer

Wie können wir klimafreundlich leben? Sind Elektro- oder Hybrid-Autos effektiver? Sollte man regionale Lebensmittel kaufen oder Bio-Produkte? Wie mache ich mein Haus klimafit? Basierend auf dem aktuellen Stand der Energie- und Klimaschutzberatung beschreibt das Buch für alle Lebensbereiche – von der Mobilität über Wohnen bis zu Ernährung und Konsum – Maßnahmen, die je mindestens eine Tonne CO2 einsparen und dabei die Lebensqualität erhöhen. Das Buch richtet sich an alle, die klimafreundlich ihren Alltag meistern wollen, aber nicht wissen, wie dies effektiv und ohne Verzicht umsetzbar ist. Der Klimaschutz-Kompass gibt dazu eine einfach verständliche, wissenschaftlich begründete Anleitung, wie eine klimafreundliche Lebensweise alltagstauglich umsetzbar ist.

Weitere Veranstaltungen in der köb St. Gallus

Lesereihe „Historische Gespräche“

Nach der Winterpause lädt die Bücherei wieder ein zur Reihe „Lass uns über Gestern reden“. In Kooperation mit dem Bürgerverein Küdinghoven bieten wir Informationsveranstaltungen mit Bezug zur lokalen Geschichte. Die Veranstaltungen richten sich an Alteingesessene und Neuzugezogene. Termine siehe www.buecherei-gallus.de



Als Tonie und als Film:

Weißt Du eigentlich wie lieb ich Dich hab

Der kleine Hase hat den großen Hasen lieb.

Wie lieb? Sooo lieb hat er ihn und breitet die Ärmchen aus. Aber die Arme des großen Hasen reichen weiter. Wie gern man sich überhaupt haben kann, das zeigt dieses bezaubernde Bilderbuch oder Tonie.



Literaturgesprächskreis

Was macht unsere Identität aus, Herkunft, Sprache, Hautfarbe und/oder Geschlecht? Wir diskutieren anhand von sechs Romanen über ein aktuelles Gesellschaftsthema.

Termine und Bücher

montags von 19.30 bis 21.45 Uhr

- 04.03.2024 *Identitti* von Mithu Sanyal
ISBN: 978-3442772537
- 08.04.2024 *Das Ende von Eddy* von Édouard Louis,
ISBN: 978-3596032433
- 06.05.2024 *Herkunft* von Saša Stanišić;
ISBN: 978-3442719709
- 03.06.2024 *Auf der Straße heißen wir anders*
von Laura Cwiertnia;
ISBN: 978-3442494187

Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung bei Susanne Emschermann: 0172 523 35 51 oder per Mail: s_emschermann@hotmail.com

Aufruf zum Thema Freebox:

Die Freebox (siehe auch ZwischenRundE Advent 2023) am Dorfplatz in Küdinghoven wird mittlerweile rege genutzt. Bitte achtet bei eurem Besuch auf Ordnung und scheut euch nicht, bei Bedarf selbst einmal Hand anzulegen! Falls z. B. einmal zu viele Kinder- und Baby-Sachen dort liegen, könnten die schlechtesten davon auch einmal zum Altkleidercontainer gebracht werden ...

köb St. Gallus

Gallusstraße 11–13, 53227 Bonn
info@buecherei-gallus.de
www.buecherei-gallus.de

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 bis 18.00 Uhr
Dienstag	15.30 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	17.00 bis 19.00 Uhr
Sonntag	10.30 bis 12.30 Uhr

köb an St. Cäcilia

Kastellstraße 21, 53227 Bonn
info@buecherei-ok.de
www.buecherei-ok.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	16.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	20.00 bis 22.00 Uhr jeden zweiten im Monat
Samstag	15.00 bis 17.00 Uhr

köb Hl. Kreuz

Küdinghovener Straße 110, 53227 Bonn
info@buecherei-hk.de
www.buecherei-hk.de

Öffnungszeiten:

Dienstag	15.30 bis 18.00 Uhr
Freitag	15.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	11.00 bis 12.00 Uhr

Rückblick – Wir haben gefeiert!

170 Jahre Bücherei an St. Cäcilia (1853-2023) 100. Geburtstag Otfried Preußler (1923–2013)

Vom 6. bis 19. November 2023 wurden in der Pfarrkirche Sankt Cäcilia in Oberkassel Illustrationen des Münsteraner Künstlers Daniel Napp gezeigt, die er für die Bücher von Otfried Preußler gezeichnet hatte. In diesem Zusammenhang wurde das rechte Seitenschiff in St. Cäcilia komplett leer geräumt. Es gab ein Rahmenprogramm, zu dem die Bücherei an St. Cäcilia im Umfeld ihres 170. Geburtstages sehr gerne einlud. Dabei wurde sie unterstützt vom Katholischen Kirchengemeindeverband „Bonn – Zwischen Rhein und Ennert“ und seinem Familienzentrum, sowie dem Katholischen Bildungswerk Bonn.

Die Ausstellung war während fester Öffnungszeiten in der Kirche zu sehen, sowie vor und nach den Veranstaltungen. Dazu gab es eine prall gefüllte Bücherkiste mit den Geschichten von Otfried Preußler für alle Leseratten. Und eine Bastecke lud zum kreativen Zeitvertreib ein.

Zu den acht Veranstaltungen kamen rund 400 Gäste. Alle Veranstaltungen fanden in der Pfarrkirche statt. Zweimal gab es Kirchenkino: „Krabat“ und „Das kleine Gespenst“. Letzteres wurde von vielen Eltern sehr positiv aufgenommen, so dass wir auch 2024 zwei oder drei Kirchenkinos für Familien anbieten möchten. Die Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die meisten Veranstaltungen wurden aus der Gemeinde heraus organisiert. Wir hatten aber auch Besuch von außerhalb:

So waren zum Beispiel Tilman Spreckelsen und Ute Wegmann zu Gast. Der Literaturredakteur der FAZ ist Verfasser der aktuellen Preußler-Biografie, die Ende August 2023 erschien. Spreckelsen gibt darin tiefe Einblicke in Preußlers Leben und Werk und fördert bisher Ungeahntes und Überraschendes zu Tage: etwa ein geplantes Aufeinandertreffen der kleinen Hexe und des Räubers Hotzenplotz. Oder, dass Michael Ende häufiger Gast im Hause Preußler war. Interviewt wurde er von der Literaturkritikerin und Kinderbuchautorin Ute Wegmann vom Deutschlandradio.

„Wie wird ein Buch zum Dialog?“ fragte Dr. Michael Köhler vom Deutschlandfunk den Schauspieler (u. a. Wachtmeister Dimpfmoser und Petrosilius Zwackelmann) und Regisseur Bernard Niemeyer vom Jungen Theater Bonn. Seit 2018 hat er die Produktionen ‚Der kleine Ritter Trenk‘, ‚Der Räuber Hotzenplotz‘, ‚Ronja Räubertochter‘, ‚Michel aus Lönneberga‘ und ‚Das Dschungelbuch‘ inszeniert. 2021 hatte seine Produktion ‚Pippi in Taka-Tuka-Land‘ Open Air Premiere, 2022 übernahm er die Inszenierung von ‚Der Trafikant‘ und ‚Das NEINHorn‘. Also Material genug für zahlreiche Fragen, die auch vom Publikum gerne gestellt wurden. Highlight war das live gesungene Hotzenplotz-Lied aus der gleichnamigen Inszenierung des Jungen Theaters.

Freitags morgens waren die Kinder der Oberkasseler Kindergärten eingeladen, zusammen mit Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob und Elisabeth Servos vom Team der Bücherei die Orgel von Sankt Cäcilia im Hinblick auf Gespenster zu erkunden. Ein Eltern-Kind-Nachmittag rund um die kleine Hexe und ein Bilderbuchkino für die Kommunionkinder rundeten das Programm ab.

In der Finissage während der Sonntagabendmesse hatten die Messbesucher dann auch noch einmal Gelegenheit, sich die Ausstellung anzusehen und sich mit Banknachbarn über eigene Erinnerungen an Otfried Preußler und seine Geschichten auszutauschen.

Das Büchereiteam bedankt sich bei Pfarrer Norbert Grund, Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob und Manfred Krahe aus dem Kirchenvorstand von Sankt Cäcilia für die tolle Unterstützung!

Christian Schnieders



Bilder v.l.n.r. Tilman Spreckelsen (FAZ) und Ute Wegmann (Deutschlandradio) im Interview; der Räuber Hotzenplotz, Illustration: F. J. Tripp; Otfried Preußler; „Das kleine Gespenst“ als Kirchenkino; Räuber Hotzenplotz und Bücherkiste in der Ausstellung; Bernard Niemeyer vom Jungen Theater Bonn im Interview mit Dr. Michael Köhler (Deutschlandfunk); „Das kleine Gespenst, Illustration: Daniel Napp; Die Ausstellung im rechten Seitenschiff von St. Cäcilia

Illustrationen und Foto Preußler: C-Thienemann-Esslinger Verlag;

Bilder Ausstellung und Aktionen: Christina Wilhelm und Christian Schnieders



TERMINE

Hochfeste und Feste Termine

Dienstag, 19.03.2024 Fest des Heiligen Josef

09.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven
11.00 Uhr Altenheim Theresienau, Oberkassel

Montag, 08.04.2024

Hochfest der Verkündigung des Herrn

mit der Dankmesse der Kommunionkinder
09.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Freitag, 17.05.2024

Kirchweihe in Sankt Cäcilia, Oberkassel

19.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Freitag, 07.06.2023

Hochfest Heiligstes Herz-Jesu

Vorabendmesse am 06.06.
um 19.00 Uhr Heilig Kreuz, Limperich
09.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven
19.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Montag, 24.06.2024 Hochfest der Geburt des Heiligen Johannes des Täufers

19.00 Uhr Heilig Kreuz, Limperich

Samstag, 29.06.2024 Hochfest des Heiligen Petrus und des Heiligen Paulus

09.00 Uhr Heilig Kreuz, Limperich

Kindgerechte Gottesdienste

in Sankt Cäcilia, Oberkassel KiK – Kinder in der Kirche

10.30 Uhr in Sankt Cäcilia
25.02. | 17.03. | 21.04. | 26.05. | 16.06.2024

in Sankt Gallus, Küdinghoven

11.00 Uhr in der Turmkapelle
03.03. | 07.04. | 05.05. | 09.06.2024

SoFa-Kirche für Familien, Limperich

09.30 Uhr Frühstück im Pfarrheim
10.45 Uhr Workshops in der Kirche
11.30 Uhr Messe Kompakt
sonntags 18.02. | 10.03 | 12.05. | 09.06.2024

Zusätzlich:

Sonntag, 24.03.2024 (Palmsonntag)

Beginn um 09.30 Uhr mit der Palmprozession ab Kita Hl. Kreuz; anschl. Frühstück, Workshops und Eucharistiefeier

Donnerstag, 28.03.2024 (Gründonnerstag)

Familienmesse mit anschließender Begegnung
16.00 Uhr Heilig Kreuz, Limperich



TERMINE

Besondere Angebote in der Fasten- und Osterzeit

Feier der Laudes

samstags 07.00 Uhr Heilig Kreuz, Limperich
17.02 | 24.02. | 02.03. | 09.03. | 16.03. | 23.03.2024

Mittwoch, 27.03.2024 Versöhnungsgottesdienst

18.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Samstag, 16.03.2024 Bußgang Beueler Katholiken

19.30 Uhr Start in Sankt Cäcilia, Oberkassel
20.00 Uhr Start in Sankt Gallus, Küdinghoven
20.00 Uhr Start in Heilig Kreuz, Limperich
21.00 Uhr Abschlussmesse in Heilig Kreuz

Gründonnerstag, 28.03.2024

Donnerstag 20.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Karfreitag, 29.03.2024

Freitag 15.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven

Osternacht, 30.03.2024

Samstag 21.30 Uhr Heilig Kreuz, Limperich

Ostersonntag, 31.03.2024

Sonntag 10.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven
Sonntag 10.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Ostermontag 01.04.2024

Montag 09.30 Uhr Heilig Kreuz, Limperich
Montag 11.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven
Montag 18.00 Uhr Sankt Cäcilia, Oberkassel

Alle Termine Stand Februar 2024. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte zeitnah den Aushängen in den Schaukästen und unserer Homepage www.pgrunde.de





TERMINE

Weitere Termine

Freitag, 01.03.2024 Weltgebetstag

für Limperich: Nachfolge-Christi Kirche,
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 8, 53227 Bonn

Uhrzeit und weitere Orte sind zur Drucklegung noch nicht bekannt.

Ma(h)l Zeit nehmen

samstags, 12.00 Uhr Pfarrheim, Küdinghoven
24.02. | 27.04. | 25.05. | 29.06.2024

Gottesdienst zum Mitreden

donnerstags, 20.00 Uhr Sankt Gallus, Turmkapelle
14.03. | 09.05. | 11.07.2024

Sonntag, 28.04.2024 Tauferinnerungstreffen

15.00 Uhr KiTa Hl. Kreuz, Limperich

Mittwoch, 01.05.2024 Beginn Maiandachten

19.00 Uhr Sankt Gallus, Küdinghoven

Komm nach Österreich

Die kath. Pfarrverbandsleiterrunde

Sommerfreizeit 2024 in Breitenbach

Zeitraum: 03. - 17.08.2024
Alter: 8-15 Jahre
Programm teilweise in Altersgruppen unterteilt
Reise-Preis: 475,- Euro
(Geschwister: 380,- Euro/Kind)
Anzahlung: 100,- Euro

Jetzt anmelden:

*Einschränkung gilt nicht für Teilnehmende der Sommerfahrt 2023



KFD

kfd Diözesanverband – Termine

Mittwoch, 14.02.2024 Aschermittwoch

jeweils 10.00 bis 17.00 Uhr

Aschermittwoch der kfd Haus Marienhof, Königswinter

Aschermittwoch der kfd In Via, Stolzestr. 1a, Köln

Freitag, 19.04. bis Sonntag, 21.04.2024

Innehalten – Auftanken Haus Marienhof, Königswinter

Freitag 07.06. bis Sonntag, 09.06.2024

Atem holen für die Seele Kardinal-Schulte-Haus,
Bensberg

Freitag, 14.06. bis Sonntag, 16.06.2024

Vom Glück, Teil der Natur zu sein Haus Venusberg,
Bonn-Venusberg

Montag, 15.07. bis Freitag, 19.07.2024

Alles hat seine Zeit ... Haus Marienhof, Königswinter
Auszeit für alleinerziehende Frauen

Sonntag, 11.08. bis Freitag, 16.08.2024

Mach doch einfach! Haus Altenberg,
Sommerwoche Odenthal-Altenberg
für alleinerziehende Frauen mit Kindern

Infos unter www.kfd-koeln.de



Weltgebetstag 2024

„...durch das Band des Friedens“, auf diesen Titel haben sich das deutsche, österreichische und schweizerische Komitee für den Weltgebetstag 2024 (Palästina) verständigt, der am 1. März gefeiert wird.



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

In ökumenischer Vielfalt haben christliche Frauen in Palästina den

Gottesdienst erarbeitet. Hoffnung auf Frieden. Wenn wir auf die Stimmen der palästinensischen Christinnen hören, wird ihre Hoffnung auf Frieden, aber ebenso auch ihr Leiden an der unfriedlichen Wirklichkeit deutlich. Es ist nicht die Aufgabe des Weltgebetstages, einen Friedensplan für die Region und den seit Jahrzehnten anhaltenden Nahostkonflikt zu entwickeln. Wichtig ist es vielmehr, zuzuhören, wahrzunehmen und insbesondere für unterschiedliche Narrative offen zu sein, die die Wirklichkeit unterschiedlich deuten und weitergeben, und Diskussionsräume für verschiedene Erfahrungen zu bieten. Das gilt in der jetzigen Situation umso mehr.

In Limperich findet er am Freitag, den 1.3.2024 in der Nachfolge-Christi Kirche, Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8, 53227 Bonn statt.

Annette Hesse Edenfeld



Neu in unserem Pastoralteam: Kaplan Pater Prince John



Vorname: Prince
Nachname: John
Geburtstag: 2. Dezember 1989
Geburtsort: Konnakkad im Bundesstaat Kerala in Indien
Familie: Eltern in Indien, eine jüngere Schwester, die als Krankenschwester in Saudi-Arabien lebt.

Orden: Karmeliter der unbefleckten Empfängnis Mariens (CMI), indischer Missionsorden, der inzwischen in 24 Ländern weltweit wirkt.

Ausbildung:
normale Schulzeit (10 Jahre) in einem katholischen Internat
2006 Eintritt in das Ordensseminar der CMI im Bundesstaat Karnataka, dort 1 Jahr Sprachkurs (lokale Sprache und Englisch)
2007 Pre-Universität
2009 Noviziat
2011 Studium Philosophie
2013 Studium Wirtschaftswissenschaften
2016 praktisches Jahr in einem Ashram des Ordens (besonders Schule und Kindergarten)
2017 Theologiestudium
Dezember 2020 Priesterweihe

Seit Oktober lebt unser neuer Kaplan in Oberkassel. Nachdem er zunächst schwerpunktmäßig mit mehreren Deutschkursen beschäftigt war, ist er jetzt auch bereits in unserer Pfarreiengemeinschaft im Einsatz. Mit ihm sprach Pastoralreferentin Ursula Bruchhausen.

Du bist jetzt seit ca. drei Monaten hier bei uns in der Pfarreiengemeinschaft. Seit wann bist du in Deutschland und wie hast du dich auf deinen Aufenthalt vorbereitet?

Ich bin erst ein paar Wochen vor meinem Einzug in Oberkassel in Deutschland angekommen. Dann war ich kurz bei meinen Mitbrüdern in Dormagen – und jetzt hier. Nachdem ich wusste, dass ich nach Deutschland kommen würde, habe ich ab September 2021 in Indien einen Deutschkurs gemacht.

Und hier in Deutschland hast du jetzt weiter Deutsch gelernt. Im Dezember hast du die erste Prüfung bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Wann geht es weiter?

Ich weiß noch nicht genau, vielleicht im April. Im Moment mache ich Pause.

Richtig, du sollst jetzt schon einmal ausprobieren, wie du im deutschen Alltag in den Pfarreien zurechtkommst. Was hast du bisher bei uns erlebt?

Ich gehe oft mit Pfarrer Grund oder Pater Cyrill. Zuerst habe ich zugeschaut und bei den Messen konzelebriert, jetzt habe ich schon die Messe im Altenheim und in der Woche allein

gefeiert. Ich bin beim Dienstgespräch dabei und bei einigen anderen Treffen in der Gemeinde.

Wahrscheinlich noch ziemlich verwirrend?

Ja, es gibt hier offenbar detaillierte Planungen für alles, das ist ungewohnt.

Das kannst du in Indien nicht so?

Nein. Aber ich war auch noch nicht so lange als Priester tätig. Nach der Priesterweihe ging ich kurz ins Seminar, war dann gerade 2 Monate in einer Gemeinde in Kerala – dann kam Corona. Und dann habe ich schon mit dem Deutschkurs angefangen.

Wie wurde entschieden, dass du nach Deutschland gehen würdest?

Der Provinzial hat mich angerufen und gefragt, ob ich möchte. Ich hatte Bedenken, weil ich dachte, dass ich nicht so leicht Sprachen lerne. Aber er hat gesagt, ich soll es probieren.

Eine große Herausforderung für dich. Weißt du, wie lange du in Deutschland bleiben wirst? Und was sind deine Wünsche für deine Zeit hier?

Ich bleibe so lange, bis der Provinzial sagt, dass ich nach Hause kommen soll. Man weiß nicht, wie lange. Ich wünsche mir, hier ein guter Priester zu werden. Ich bin ja noch nicht so lange Priester. Zu Hause feiern wir in einem anderen katholischen Ritus, dem syro-malabarischen Ritus.



Was vermisst du hier in Deutschland am meisten?

Manchmal alles, meine Freunde, die Gesellschaft – ich darf nicht so viel darüber nachdenken. Mit meiner Mutter telefoniere ich jeden Tag.

Dann hoffen wir, dass das Heimweh bald nachlässt. Hast du schon ein deutsches Lieblingslied?

Ich kenne noch nicht so viele, aber „Maria breit den Mantel aus“ ist schön.

Dein Lieblingsfest im Kirchenjahr?

In Deutschland habe ich bisher nur Weihnachten erlebt. Zu Hause ist es „onam“, ein besonderes Fest, das nur in Kerala gefeiert wird und dem Erntedankfest gleicht.

Gibt es eine Lieblingsbibelstelle?

Joh 15,16: „Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, was ihr in meinem Namen erbittet.“

Herzlichen Dank, dass du das alles für den Pfarrbrief erzählst.

Ursula Bruchhausen



St. Gallus-Projekt

Wie berichtet, musste der traditionsreiche Gallus-Verein Ende 2022 aus Gründen der steuerlichen Klarheit aufgelöst werden. Die Kirchengemeinde St. Gallus hat stattdessen das „St. Gallus-Projekt“ ins Leben gerufen. Mit den dafür eingehenden Spendengeldern werden Anschaffungen getätigt oder Baumaßnahmen unterstützt, die die Kirchengemeinde allein nicht oder kaum finanzieren kann.

Mit Mitteln aus dem St. Gallus-Projekt wird derzeit der Kirchenvorraum saniert: In einem ersten Schritt wurde ein LED-Opferkerzentisch angeschafft. Leider haben auch die als „rußarm“ angepriesenen Wachsoferkerzen im Laufe der Jahre für eine völlige Verrußung und damit Verdunklung des Vorraums mit seinen Grabsteinen, Türen und der Beleuchtung gesorgt. Kein schönes Entrée für Gottesdienstbesucher, Betende, Touristen und Taufgesellschaften (die Tauffeier beginnt im Vorraum). Nachdem die Quelle der Verschmutzung beseitigt wurde, werden nun die Beleuchtung erneuert, Türen und Grabsteine gesäubert und die Wände gestrichen.

Bitte unterstützen Sie diese und weitere Maßnahmen mit Ihrer Spende!

Einzelspenden, Daueraufträge, Einzugsermächtigungen – alles ist möglich und hilfreich! Wir freuen uns über Mindestspenden in Höhe von 12,00 € auf folgendes Konto:

Kirchengemeinde St. Gallus,

Stichwort „St. Gallus-Projekt“

IBAN: DE 39 3806 0186 0000 3770 31

BIC: GENODED 1 BRS Volksbank Köln Bonn eG

Für Spenden ab 300 € stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus; für Spenden unter diesem Betrag genügt der Bankbeleg als Nachweis für das Finanzamt.

Sonja Kressa



25 Jahre „Orgelinitiative Heilig Kreuz“



Aus dem Inneren der Bimms-Schulte-Orgel in Hl. Kreuz, Foto: Silke Schwaeppe

Das ist doch ein Grund zu feiern!

Der Verein „Orgelinitiative Heilig Kreuz“ wurde 1999 zur Beschaffung der Geldmittel zum Bau, zur Errichtung und zur Unterhaltung einer neuen Pfeifenorgel in der

katholischen Pfarrkirche Heilig Kreuz, Bonn Limperich, gegründet.



Bereits nach acht Jahren konnte „unsere Orgel“, eine 100 Jahre alte englisch-romantische Binns-Orgel, von der Orgelwerkstatt Schulte restauriert, erweitert, eingebaut und eingeweiht werden. Nicht nur in Fachkreisen wird sie „die Queen am Rhein“ genannt. Welch ein Erfolg, welche Freude!

Der Dank gilt auch heute noch den Mitgliedern und vielen Förderern. So möchten wir mit Ihnen und allen Interessierten das Jubiläum feiern. Es wird im Sommer stattfinden. Im nächsten Pfarrbrief werden wir mit genaueren Angaben dazu einladen.

Hildegard Hohberg



Segen to go

Während eines Wangerooge-Urlaubs habe ich mit meiner Familie die dortige evangelisch-lutherische Nikolaikirche besucht, die dort mitten im Inseldorf neben dem alten Leuchtturm steht. Die einladende Atmosphäre hat uns sehr gefallen, die Tür steht dort ganztägig für den Besuch und das Gebet offen. Besonders gut und gerne erinnern wir uns aber an das Abschiedsgeschenk, das jeder Besucher bekam. Am Ausgang durfte man sich aus einem kleinen Korb einen liebevoll gefalteten „Mitnahme-Segen“ ziehen. Dies hat insbesondere den Kindern gefallen und Spaß gemacht und bleibt in schöner Erinnerung.

Dorothee Windeck

Unser Segen

Ich segne meine Kinder mit einem Segen, den ich während meines Praktikums auf einem landwirtschaftlichen Betrieb kennengelernt habe. Die Landwirtschaftsfamilie hatte fünf Kinder. Die Mutter segnete die Kinder vor dem Zubettgehen mit den Worten „Gott schütze Dich!“ verbunden mit einem Kreuzzeichen auf der Stirn. Dieser einfache Segen hat mir so gut gefallen, dass ich damit meine Kinder, als sie klein waren vorm Schlafengehen oder noch heute bevor sie wieder abreisen nach einem Besuch bei uns, segne.

Dorothee Wendt

Segenswunsch

Gott möge Dich segnen und Dir beistehen: dass Du Besuch bekommst, und Du Aufmunterung erfährst, wenn es Dir nicht gut geht oder Du krank bist

dass Du Freunde oder gute Menschen findest, wenn Dich Probleme quälen und Du Dich aussprechen möchtest

dass Du getröstet wirst, wenn Du traurig oder mutlos bist.

dass Dir jemand einen Weg weist, wenn Du Dich verirrt hast und Du nicht mehr weiter weißt

dass Du eine Gemeinschaft findest und darin gute Menschen, die Dich in den Arm nehmen, wenn Du einsam bist und Dich verloren fühlst

dass Dir jemand beim Tragen hilft, wenn Du schwere Last oder schweres Leid zu tragen hast

dass Du Hilfe erfährst, wenn Du derer bedarfst.

dass Du an jedem Ort einen Menschen findest, der Dir beisteht, der sich mit Dir freut, der Dich in schweren Stunden begleitet und Dich nicht allein lässt, wenn Du Dich verlassen fühlst

Sonja Baumgarten

Segen der Stille!

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, der Dich vor dem Lärm des Tages schützt, und Dich vor der Hast der Termine bewahrt, so dass Du zu Dir selbst findest.

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, damit Du wieder Gedanken sammeln kannst, der Dich ein wenig vorwärtsbringen.

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, damit Du wieder Deinen Atem spürst und im Schweigen auf Dich hören lernst.

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, der Dich auf die Stimme Deines Schöpfers achten lässt, der Dir sagt, worauf Du achten sollst.

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, aus der Du mit Gewinn herausgehen kannst, Dir Ruhe und Gelassenheit schenkt, Dich stark macht mit Ausdauer und Beständigkeit.

Ich wünsche Dir den Segen der Stille, der Dich fähig macht, andere gleichfalls zur Stille hinzuführen, auf, dass sie ebenfalls den Segen der Stille erfahren.

Sonja Baumgarten

Der Herr segne dich.

Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel und dein Herz mit Freude.

Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste: Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.

Er gebe uns allen immer neu die Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

Es segne dich der Herr.

Segen aus Afrika

Gott segne dich,

dass du zur Ruhe kommst, dein Leben zu bedenken:

dass du dich versöhnen kannst mit dem, was dir in der Vergangenheit misslungen ist,

und mit den Menschen, mit denen du zerstritten bist, und die Hoffnung auf gelingendes Leben neu in dir erweckt.

Gott segne dich, dass du jeden Tag als erfüllte Zeit erlebst:

dass das Leiden von gestern und die Angst vor morgen ihre Schrecken verlieren

und die Botschaft vom Heil der Welt auch in dir Gestalt gewinnt.

Gott segne dich, dass du dem Morgen mit froher Erwartung entgegensehst:

dass dir aus dem, was dir bisher an Schönerem gelungen ist,

Freude und Kraft für die Zukunft erwächst und sich in dem, was du tust und was dir geschenkt wird, deine Sehnsucht erfüllt.

unbekannt





Segnen und Segen sein – Sternsinger

Zum Erscheinungstermin dieses Pfarrbriefs liegt die diesjährige Sternsinger-Aktion schon einige Wochen zurück. Und dennoch: Das Thema dieses Pfarrbriefs könnte das Sternsingen nicht besser umschreiben, daher soll es noch einmal in den Fokus gerückt werden:

Entgegen jeden Trends – Religion und Kirche verlieren zunehmend an Bedeutung – ist es ungebrochen sehr vielen Menschen – egal ob mit, ohne oder anderer Konfession – wichtig, für ihre Wohnungen und Häuser den Segen der Sternsinger zu erhalten. Diejenigen, die sich online, telefonisch oder über ausliegende Listen für den Besuch der Könige angemeldet haben, werden auf jeden Fall von ihnen besucht. Auf dem Weg zu diesen Adressen werden die Sternsinger immer wieder von Nachbarn, Passanten und Autofahrern gebeten, auch ihnen den Segen zu geben. Erlauben es Zeit und Kraft, klingeln die Sternsinger auch unangemeldet an Türen und werden fast ausnahmslos begeistert und dankbar empfangen. So werden die Kinder, die als Sternsinger verkleidet Geld für arme Kinder weltweit sammeln, zum Segen. Wir sind dankbar für ihren Einsatz und für den ihrer Begleitpersonen! Zunehmend ist es schwierig, Kinder für diese gute Sache zu begeistern; obwohl sie, wenn sie einmal mitgegangen sind, auch meistens ein zweites und drittes Mal mitmachen. Zudem liegt der 6. Januar inzwischen fast immer noch in den Ferien, weshalb viele noch verreist sind. Um den Familien entgegen zu kommen, sind wir in diesem Jahr neue Wege gegangen: Neben den Vortreffen am Vortag des jeweiligen Sternsingens haben wir kurz vor den Weihnachtsferien im Rahmen der OGS-Betreuung der Ennert- und Gottfried-Kinkel-Schule Vorbereitungstreffen angebo-



Besuch der Sternsinger im Polizeipräsidium. Polizeipräsident Frank Hoever hintere Reihe links, Pfarrer Norbert Grund hinten rechts



ten, die gut angenommen wurden. So zogen in Oberkassel 17, in Küdinghoven/Ramersdorf 12 und in Limperich 10 Kinder von Haus zu Haus. Zusätzlich besuchten auch Kinder aller drei Kindertagesstätte viele Haushalte. Danke Euch und Euren Eltern für Euren Einsatz und folgende großartige Sammelergebnisse:

9.383,51 Euro

Danke auch der Leiterrunde, die für ein warmes Mittagessen für alle Könige und Begleitpersonen sorgte!

In den Ergebnissen sind auch Großspenden enthalten, die von Unternehmen aus dem Bonner Bogen kommen. Seit vielen Jahren schreiben wir Firmen und Behörden im Bonner Bogen im Vorfeld der Sternsinger-Aktion an. Eine kleine, aber feine Anzahl meldet sich zurück. Gezielt angesprochene Kinder, die auch am „regulären“ Sternsingen teilnehmen, gehen an einem separaten Termin zu den angemeldeten Institutionen. Es ist ein tolles Erlebnis für die Kinder, vom Polizeipräsidenten empfangen zu werden sowie an anderen Stellen gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu

singen, beschenkt und bewirtet zu werden. Zudem waren in diesem Jahr fünf Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft eingeladen, zusammen mit anderen Bonner Sternsingern der Oberbürgermeisterin ihren Segen zu bringen. Angeführt vom Stadtjugendseelsorger Dr. Christian Jasper ging es zunächst ins Bonner Münster und von dort ins Büro von OB Katja Dörner im Stadthaus. Neben Geld in der Sammelbüchse (die auf dem Heimweg auch von Fahrgästen der Straßenbahn weiter gefüllt wurde) nahmen die Kinder spannende neue Eindrücke mit.

Sie möchten 2025 den Segen für Ihr Haus empfangen? Melden Sie sich im Pfarrbüro an, damit die Sternsinger Sie auf jeden Fall besuchen. Den Segen zu den Menschen bringen und gleichzeitig Kindern in aller Welt zu helfen macht großen Spaß! Bitte unterstützen Sie als Eltern unsere Bemühungen, Kinder für diese gute Sache zu gewinnen!

Sonja Kressa





Herzliche Einladung zum Mitsingen oder zum Schnuppern!

C-Chor (Vorchor)

für Kinder ab 4 Jahren bis einschließlich 1. Schuljahr
mittwochs 15.30 bis 16.05 Uhr Pfarrsaal St. Gallus

B-Chor (Kinderchor)

für Kinder ab 2. Schuljahr
mittwochs 16.15 bis 17.15 Uhr Pfarrsaal St. Gallus

A-Chor (Jugendchor)

für Kinder/Jugendliche ab 6. Schuljahr
mittwochs 17.00 bis 18.00 Uhr Pfarrsaal St. Gallus

Jugendchor

für Jugendliche und junge Erwachsene ab 9. Schuljahr
freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Pfarrsaal Hl. Kreuz

Gruppe Miteinander

dienstags 20.00 bis 21.30 Uhr Pfarrsaal Hl. Kreuz
am 1. und 3. Dienstag im Monat

Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

mittwochs 20.00 bis 21.30 Uhr
in den ungeraden Monaten Pfarrsaal Hl. Kreuz
in den geraden Monaten Pfarrsaal St. Cäcilia

Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

donnerstags 20.00 bis 21.30 Uhr Pfarrsaal St. Gallus

Choralschola

freitags 19.15 bis 20.15 Uhr Pfarrsaal Hl. Kreuz
am 2. und 4. Freitag im Monat

Instrumentalensemble

freitags 19.30 bis 21.00 Uhr Pfarrsaal Hl. Kreuz
am 2. Dienstag im Monat

Jugendband

projektbezogen

Kantorenschulung

bei Bedarf

Unser Seelsorgebereichsmusiker Christian Jacob freut sich auf Dich/Sie.

E-Mail: christian.jacob@kath-beuel.de

Telefon: 0228 429 77 70



Kirchenmusik an den Kar- und Ostertagen

28.03.2024 Gründonnerstag

Messe vom letzten Abendmahl. Chorsätze von Gjeilo, Jacob, Schubert u. a.

20.00 Uhr Pfarrkirche St. Cäcilia, Oberkassel
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

29.03.2024 Karfreitag

Liturgie vom Leiden und Sterben Christi. Gesänge im Gegorianischen Choral u. a.

15.00 Uhr Pfarrkirche St. Gallus, Küdinghoven
Choralschola

30.03.2024 Karsamstag / Osternacht

Feier der Osternacht. Kantoren und Wechselgesänge

21.30 Uhr Pfarrkirche Hl. Kreuz, Limperich
Projektschola

31.03.2024 Ostersonntag

Festmesse. Hans Leo Hassler: Missa secunda u. a.

10.00 Uhr Pfarrkirche St. Cäcilia, Oberkassel
Chorgemeinschaft St. Cäcilia & Hl. Kreuz

01.04.2024 Ostermontag - Hl. Messe

11.00 Uhr Pfarrkirche St. Gallus, Küdinghoven
Marianischer Kirchenchor an St. Gallus

Wenn Sie die Kirchenmusik in unseren Gottesdiensten und Konzerten unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihr Mitmachen in unseren Chören oder über eine Spende oder eine zündende Idee ...

Wenn Sie eine Spende überweisen wollen, geben Sie bitte auf jeden Fall das Kennwort „**Kirchenmusik**“ an, damit Ihre Spende eindeutig zugeordnet werden kann.

Eine Spendenquittung kann beim Pastoralbüro angefordert werden. Herzlichen Dank!

Bankverbindung

KGV „Zwischen Rhein und Ennert“

Sparkasse KölnBonn

IBAN DE50 3705 0198 0043 5018 81

Kennwort **Kirchenmusik**

Weitere Informationen zur Kirchenmusik finden unter www.kirchenmusik-pgrunde.de

*Mögest Du immer ein Lied in
deinem Herzen und ein Lächeln
auf deinen Lippen haben und
nichts als Freude in deinen
Fingerspitzen.*

Irischer Segenswunsch



ABSCHIED SR. KATHARINA

Nach 104 Jahren müssen wir das Herz Jesu Kloster hier in Ramersdorf aufgeben, nachdem alle älteren Schwestern heimgegangen sind und ich alleine zurückgeblieben bin.

Im Namen aller meiner verstorbenen Mitschwestern und in meinem eigenen Namen möchte ich Ihnen herzlich DANKEN für alle Begegnungen und Unterstützung unserer Gemeinschaft auf verschiedenste Weise. Alle meine Mitschwestern und ich waren sehr gerne hier und haben unseren Dienst für die Menschen – hier vor Ort und außerhalb – mit Freude und von Herzen getan.

Nun ist die Zeit gekommen, Abschied zu nehmen und an einer neuen Stelle zu wirken.

Am 19. Januar 2024 werde ich nach Köln-Raderberg zu den Benediktinerinnen umziehen, bleibe aber Rekollektin der Franziskanerinnen vom heiligsten Herzen Jesu.

*Möge der Herr Sie segnen!
Schwester Katharina*



Sr. Katharinas Einladung zur Verabschiedung im Kloster am 10.12.2023. Zunächst wurde im geschlossenen Kreis eine Messe in der Kapelle gefeiert, an deren Ende Sr. Katharina einige Worte an die Anwesenden richtete. Im Anschluss kamen dann Gemeindemitglieder und ehemalige Mitarbeitende, um sich bei Kaffee und Gebäck zu verabschieden.



LESERBRIEF

Wertes Redaktionsteam,

mit großem Interesse habe ich die letzte Ausgabe der „ZwischenRunde“ mit dem Themenschwerpunkt Traumhaft gelesen. Sind Träume Illusionen, Verarbeitung von Geschehenem oder können sie nicht auch eine Vision sein, wie bei dem jungen Samuel (1 Sam 3,4-10). Was ist der Realität näher: der Traum oder die Vision? Visionen motivieren eher zur realen Umsetzung, Träume können Anreize bieten, können aber das Gegenteil verursachen. Also das Thema Träume ist fast wie ein Fass ohne Boden. Die „Zwischenrunde“ hat hier einen Anstoß zur persönlichen Beschäftigung mit dem Thema gegeben.

Es lohnt sich, im AT nach weiteren „Träumen“ zu stöbern; denn da offenbart sich El oder Jahwe dem nach Lösungen Suchenden. Vielleicht spornt es uns auch an.

Wir, d. h. die Gesellschaft heute, träumen vom Klimawandel, der aber nicht alleine, sondern nur in Kooperation aller Beteiligten schrittweise realisiert werden kann. Ein anderer „Traum“ beschäftigt uns, das ist der Frieden, den wir jeden Tag erbeten: Dona nobis pacem. Dieser ist bis heute leider nur Vision geblieben.

Dieser Tage bekam ich den Hinweis auf ein neues Buch:



Christiane Solte-Gresser:
Die Welt der Träume.

Eine Reise durch alle Zeiten und Kulturen.

400 Seiten mit 200 farb. Abb., wbg Edition, Darmstadt 2023.

M. Kuhl



PFARRCHRONIK

Das Sakrament der Taufe empfangen

aus St. Cäcilia, Oberkassel

aus Hl. Kreuz, Limperich

Wir beten für die Verstorbenen aus unseren Pfarreien

aus St. Cäcilia, Oberkassel

aus Hl. Kreuz, Limperich

aus St. Gallus, Küdinghoven



Der Herr schenke dir jeden Tag ein fröhliches Herz,
ein Lächeln auf deinen Lippen,
ein Lachen, das andere mitreißt und frei macht,
und die Gabe, dich selbst nicht zu ernst zu nehmen
und auch über dich selbst lachen zu können.

Er schenke dir genügend Ruhe und Schlaf;
Herausforderungen sollen auch nicht fehlen,
zündende Ideen und funkelnde Überraschungen
gebe er dir als Zutaten.

Mit seinem Segen sei er dir alle Zeit nahe,
umgebe dich mit seinem Beistand,
auf dass du wachsen und reifen kannst
und deinen Weg findest.

So bewahre dich der Herr,
dein Gott,
der dich ins Leben rief
und will, dass du lebst und glücklich bist.

unbekannt